

Kleine Anfrage der Fraktion der CDU

Situation des Tierheims Bremen

Eine zentrale Bedeutung innerhalb des in der Bundesrepublik Deutschland organisierten Tierschutzes nehmen die flächendeckend vorhandenen Tierheime ein. Sie dienen primär der Unterbringung herrenloser Haus- und Nutztiere sowie deren kurz- bis mittelfristiger Weitervermittlung an Privatpersonen.

Als weitere Funktion kam es in den letzten Jahrzehnten verstärkt zur Aufnahme von aufgefundenen Jungtieren der ortsnahen Wildtierpopulation, etwa wenn diese von den Muttertieren für verlassen gehalten worden. Darüber hinaus kann bundesweit konstatiert werden, dass die Tierheime zunehmend mit der Betreuung und Versorgung nicht heimischer Tierarten, sogenannter Exoten, beschäftigt sind.

Um den artgerechten Umgang mit Tieren zu vermitteln, Formen der Tierquälerei möglichst präventiv zu vermeiden und das allgemeine Wissen über die Lebensweisen von Tieren zu erhöhen, haben die Tierheime darüber hinaus eine Informationsfunktion für breite Schichten der Bevölkerung zu leisten.

Trotz dieser zahlreichen und ethisch verantwortungsvollen Aufgaben und Funktionen stellt sich die konkrete Ausstattung der in der Bundesrepublik Deutschland vorhandenen Tierheime in einer qualitativ sehr unterschiedlichen Art und Weise dar. Dies gilt sowohl hinsichtlich der räumlich-baulichen Gegebenheiten, als auch hinsichtlich der finanziellen und personellen Mittel und schließlich hinsichtlich des Ausbildungsniveaus der in den Tierheimen beschäftigten Mitarbeiter. Besonders loblich ist in diesem Zusammenhang das Engagement ehrenamtlich tätiger Mitbürger, die in verschiedenen Bereichen zu einer Entlastung der Tierheime beitragen.

Zu einem verantwortungsvollen Umgang der Politik mit dem Tierschutz gehört der kontinuierliche Wissenstransfer über die mit der Unterbringung und Pflege betrauten Einrichtungen. Daher halten wir es für erforderlich, den Senat über die grundlegenden Kennzahlen des Bremer Tierheims zu befragen.

Vor diesem Hintergrund fragen wird den Senat:

1. Wie haben sich die Zahlen betreuter Tiere im Bremer Tierheim in den letzten Jahren geordnet nach den einzelnen Tierarten entwickelt?
2. Gibt es eine signifikante Zunahme bestimmter Haus- und Nutztierarten, die von einer Betreuung innerhalb des Bremer Tierheims betroffen sind?
3. Gibt es eine signifikante Zunahme an zu betreuenden Wildtieren, etwa hinsichtlich der Betreuung von „aufzupäppelnden“ Igeljungtieren?
4. Gibt es eine signifikante Zunahme bestimmter nicht heimischer Tierarten, die von einer Betreuung innerhalb des Bremer Tierheims betroffen sind?
5. Gibt es außer dem Tierheim an der Hemmstraße in Bremen noch andere Standorte, in denen in Bremen aufgefundene Tiere untergebracht werden?
6. Wie viele Tiere konnten in den letzten Jahren vermittelt werden bzw. wie gestaltet sich die Entwicklung der Quoten pro Tierart seit dem Jahr 2005? Wie bewertet der Senat die Höhe der bestehenden Vermittlungsgebühren im Vergleich mit anderen Tierheimen in Deutschland? Und wie bewertet der Senat die erfolgten Vermittlungen im Vergleich mit den Vermittlungszahlen in anderen Tierheimen in Deutschland?
7. Was passiert mit den nicht vermittelbaren Tieren?
8. Wie gestaltet sich aus Sicht des Senats die räumliche Platzsituation für die einzelnen Tiere?
9. Wie hat sich die Einnahmesituation des Tierheims in den letzten fünf Jahren entwickelt? Welche Anteile werden seitens der Stadt Bremen bzw. des Landes aufgebracht? Welche weiteren Einnahmequellen akquiriert das Tierheim? Wie bewertet der Senat die Einnahmesituation im Vergleich mit anderen Tierheimen in Deutschland?
10. Wie hat sich die Ausgabensituation des Tierheims in den letzten fünf Jahren entwickelt? Für welche Bereiche werden die größten Ausgaben getätigt? Wie bewertet der Senat die Ausgabensituation im Vergleich mit anderen Tierheimen in Deutschland?
11. Wie viele Beschäftigte arbeiten im Tierheim an der Hemmstraße? Wie viele ehrenamtlich tätige Mitbürger sind dort aktiv? Wie bewertet der Senat den Ausbildungsstand (insbesondere unter tierpflegerischen und kaufmännischen Gesichtspunkten)? Kann der Senat Vergleichszahlen mit entsprechenden Einrichtungen an anderen Standorten in der Bundesrepublik geben?
12. Wie hat sich die Auslastungsquote des Tierheims in den letzten fünf Jahren (sortiert nach Tierarten) entwickelt?

13. Wie hoch gestalten sich insgesamt die Kosten Bremens für herrenlose Haustiere?
14. Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit zwischen dem Tierheim und dem Lebensmittelüberwachungs-, Tierschutz- und Veterinärdienst des Landes Bremen? Sieht der Senat im Vergleich mit den Regelungen in anderen Bundesländern und Kommunen diesbezüglich Verbesserungsbedarf?
15. Findet ein Abgleich mit den Rasseverbänden statt? Wenn nicht, aus welchen Gründen?

Frank Imhoff, Dieter Focke, Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU